

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	9
Aufbau und Benutzung des Tonträgerverzeichnisses .....	12
Preface .....	15
Structure and Use of the Index of Sound-Recordings .....	18
Préface .....	21
Structure et utilisation de l'index des documents sonores .....	24
TONTRÄGERVERZEICHNIS .....	27
FRANKOPHONE TEXTMUSIK AUS QUÉBEC	
A1 1.0.2. Autoren/ Komponisten/ Interpreten (19. Jahrhundert) .....	29
A1 1.0.3. Autoren/ Komponisten/ Interpreten (20. Jahrhundert) .....	29
A1 1.1.0. Anthologien (nicht datierbar) .....	107
A1 1.1.1. Anthologien (bis 20. Jahrhundert) .....	110
A1 1.1.2. Anthologien (20. Jahrhundert allgemein) .....	110
A1 1.1.8. Anthologien (70er Jahre 20. Jahrhundert) .....	113
A1 1.1.9. Anthologien (80er Jahre 20. Jahrhundert) .....	114
A1 1.2.0. Anthologien (90er Jahre 20. Jahrhundert) .....	114
A1 1.3.0. Instrumentalmusik .....	115
FRANKOPHONE TEXTMUSIK AUS NORDAMERIKA (OHNE QUÉBEC)	
A2 1.0.3. Autoren/ Komponisten/ Interpreten (20. Jahrhundert) .....	122
A2 1.1.0. Anthologien (nicht datierbar) .....	128
A2 1.1.2. Anthologien (20. Jahrhundert allgemein) .....	131
A2 1.1.4. Anthologien (30er Jahre 20. Jahrhundert) .....	132
A2 1.1.8. Anthologien (70er Jahre 20. Jahrhundert) .....	133
A2 1.1.9. Anthologien (80er Jahre 20. Jahrhundert) .....	133
A2 1.2.0. Anthologien (90er Jahre 20. Jahrhundert) .....	133
A2 1.3.0. Instrumentalmusik .....	133
AUTOCHTHONE MUSIK	
B8 1.0.3. Autoren/ Komponisten/ Interpreten (20. Jahrhundert) .....	135
B8 1.1.0. Anthologien (nicht datierbar) .....	135
Autoren- und Schlagwortregister .....	137

## Table of Contents

Vorwort .....	9
Aufbau und Benutzung des Tonträgerverzeichnisses .....	12
Preface .....	15
Structure and Use of the Index of Sound-Recordings .....	18
Préface .....	21
Structure et utilisation de l'index des documents sonores .....	24
INDEX OF SOUND-RECORDINGS .....	27
FRANCOPHONE RECORDINGS FROM QUEBEC	
A1 1.0.2. Authors/Composers/Interpreters (19 <sup>th</sup> century) .....	29
A1 1.0.3. Authors/Composers/Interpreters (20 <sup>th</sup> century) .....	29
A1 1.1.0. Anthologies (not datable) .....	107
A1 1.1.1. Anthologies (- 20 <sup>th</sup> century) .....	110
A1 1.1.2. Anthologies (20 <sup>th</sup> century in general) .....	110
A1 1.1.8. Anthologies (20 <sup>th</sup> century: 70s) .....	113
A1 1.1.9. Anthologies (20 <sup>th</sup> century: 80s) .....	114
A1 1.2.0. Anthologies (20 <sup>th</sup> century: 90s) .....	114
A1 1.3.0. Instrumental Music .....	115
FRANCOPHONE RECORDINGS FROM NORTHERN AMERICA (WITHOUT QUEBEC)	
A2 1.0.3. Authors/Composers/Interpreters (20 <sup>th</sup> century) .....	122
A2 1.1.0. Anthologies (not datable) .....	128
A2 1.1.2. Anthologies (20 <sup>th</sup> century in general) .....	131
A2 1.1.4. Anthologies (20 <sup>th</sup> century: 30s) .....	132
A2 1.1.8. Anthologies (20 <sup>th</sup> century: 70s) .....	133
A2 1.1.9. Anthologies (20 <sup>th</sup> century: 80s) .....	133
A2 1.2.0. Anthologies (20 <sup>th</sup> century: 90s) .....	133
A2 1.3.0. Instrumental Music .....	133
RECORDINGS OF AUTOCHTHONOUS MUSIC	
B8 1.0.3. Authors/Composers/Interpreters (20 <sup>th</sup> century) .....	135
B8 1.1.0. Anthologies (not datable) .....	135
Index of Authors and Keywords .....	137

## Table des matières

Vorwort .....	9
Aufbau und Benutzung des Tonträgerverzeichnis .....	12
Preface .....	15
Structure and Use of the Index of Sound-Recordings .....	18
Préface .....	21
Structure et utilisation de l'index des documents sonores .....	24
INDEX DES DOCUMENTS SONORES .....	27
DOCUMENTS SONORES DU QUÉBEC	
A1 1.0.2. Auteurs/Compositeurs/Interprètes (XIX <sup>e</sup> siècle) .....	29
A1 1.0.3. Auteurs/Compositeurs/Interprètes (XX <sup>e</sup> siècle) .....	29
A1 1.1.0. Anthologies (indatables) .....	107
A1 1.1.1. Anthologies (- XX <sup>e</sup> siècle) .....	110
A1 1.1.2. Anthologies (XX <sup>e</sup> siècle en général) .....	110
A1 1.1.8. Anthologies (XX <sup>e</sup> siècle: les années 70) .....	113
A1 1.1.9. Anthologies (XX <sup>e</sup> siècle: les années 80) .....	114
A1 1.2.0. Anthologies (XX <sup>e</sup> siècle: les années 90) .....	114
A1 1.3.0. Musique instrumentale .....	115
DOCUMENTS SONORES DES AUTRES RÉGIONS FRANCOPHONES DE L'AMÉRIQUE DU NORD	
A2 1.0.3. Auteurs/Compositeurs/Interprètes (XX <sup>e</sup> siècle) .....	122
A2 1.1.0. Anthologies (indatables) .....	128
A2 1.1.2. Anthologies (XX <sup>e</sup> siècle en général) .....	131
A2 1.1.4. Anthologies (XX <sup>e</sup> siècle: les années 30) .....	132
A2 1.1.8. Anthologies (XX <sup>e</sup> siècle: les années 70) .....	133
A2 1.1.9. Anthologies (XX <sup>e</sup> siècle: les années 80) .....	133
A2 1.2.0. Anthologies (XX <sup>e</sup> siècle: les années 90) .....	133
A2 1.3.0. Musique instrumentale .....	133
DOCUMENTS SONORES AUTOCHTONES	
B8 1.0.3. Auteurs/Compositeurs/Interprètes (XX <sup>e</sup> siècle) .....	135
B8 1.1.0. Anthologies (indatables) .....	135
Index des auteurs et des mots-clé .....	137

## Vorwort

### Textmusik und Kanadistik in Innsbruck

Seit September 1985 existiert am Institut für Romanistik der Universität Innsbruck die Abteilung **Textmusik in der Romania**, eine der wenigen Sondersammlungen auf dem Gebiet der romanischen Textmusik. Ihre inhaltliche Definition und Zielsetzung wurden in Hef 195 der "Veröffentlichungen der Universität Innsbruck" dargelegt.<sup>1</sup> Im Dezember 1995 entstand im Rahmen der Abteilung und parallel zu den verstärkten kanadistischen Interessen des Instituts für Romanistik, speziell im Bereich der Literaturwissenschaft, mit dem **Centre d'études de la chanson québécoise** eines der fünf Québec-Zentren im deutschsprachigen Raum. Weitere Impulse kamen von der **Gesellschaft für Kanada-Studien in deutschsprachigen Ländern**, deren Geschäftsstelle von 1995 bis 1997 an der Universität Innsbruck lokalisiert war. Schließlich haben gemeinsame Bemühungen der Universität und der kanadischen Botschaft in Wien zur Gründung des ersten **Zentrums für Kanadastudien** in Österreich geführt, das am 14. 4. 1997 eröffnet wurde.

### Tonträger aus Québec und aus anderen frankophonen Regionen Nordamerikas

Das vorliegende Tonträgerverzeichnis entspringt dem seinerzeitigen Wunsch, zum Zeitpunkt der Eröffnung des *Zentrums für Kanadastudien* eine Bestandsaufnahme der in Innsbruck vorhandenen Canadiana (in Schrift und Ton) vorzulegen und im Fall der Tonträger einem breiten Kreis von Interessenten Tonmaterialien zugänglich zu machen, die in anderen Kanada- und Québec-Zentren, aber auch am freien Markt nicht oder nur schwer erhältlich sind.

Ist die Ausgliederung der frankophonen Bestände Nordamerikas aus dem Gebiet der Textmusik zum einen durch die große Zahl der Tonträger, zum anderen durch die rasante Entwicklung kanadistischer Aktivitäten an der Universität Innsbruck gerechtfertigt, so mag die Unterteilung in Québec und Gebiete außerhalb von Québec fragwürdig erscheinen. Bis zu einem gewissen Grad ist sie es in der Tat, denn so wie den Künstler aus Québec der Weg zum Erfolg auch heute noch über Paris führen kann, so wird der französischsprachige Künstler aus den restlichen kanadischen Provinzen, aber auch aus gewissen Regionen der USA (insbesondere

<sup>1</sup> Ursula Mathis - Gerhild Fuchs, *Textmusik in der Romania. Tonträgerverzeichnis 1985-1993* (= VUI, 195), Innsbruck 1993, 5-6 und 7-15. Das Kürzel Mathis-Fuchs bezieht sich auf diesen Band.

Louisiana), Montréal als wichtige Etappe, vielleicht sogar als endgültigen Produktionsort nicht übergehen können. Die Künstlerbiographien beweisen dies.

Wenn wir dennoch eine Grenzziehung wagen, so deshalb, weil den vielfältigen kulturellen Aktivitäten der frankophonen Bevölkerung Nordamerikas außerhalb von Québec Rechnung getragen werden muß.<sup>2</sup> Auch die frankokanadische Literatur reklamiert mehrere Orte frankophonen Schreibens, getragen von regionalen Renaissancen, wobei die institutionellen, wirtschaftlichen und sprachlichen Rahmenbedingungen Québechs mit denen der anderen Gebiete nicht zu vergleichen sind. Die Unterteilung hat also auch den Charakter eines Signals, wobei die Zuordnungen im einzelnen gelegentlich strittig bleiben und ich Fehler nicht gänzlich auszuschließen vermag. Erwähnt sei auch, daß auf eine Unterscheidung von Volksmusik, Kunstmusik und "populärer" Musik bewußt verzichtet wird zugunsten der pragmatischen Gruppierung aller Bestände nach den Kategorien Autor-Komponist-Interpret, Anthologien und Instrumentalmusik. Bei den Anthologien kann dabei die französische Sprache vom Englischen gelegentlich an den Rand gedrängt werden (A2 1.1.0, 1.1.4, 1.1.8, 1.1.9, 1.2.0); bei der noch problematischeren Instrumentalmusik konnten für die Zuordnung zumeist nur die Künstlerbiographien herangezogen werden.

### **Das frankophone Lied in Québec**

"Französische Tonträger aus Nordamerika" - und "französisch" meint hier die Sprache - umfaßt also zum einen Anthologien und Einzelaufnahmen der **Cajun Music** Louisianas, zum anderen **Musik aus den kanadischen Provinzen mit anglophoner Mehrheit** und schließlich **Musik aus Québec**. Die sogenannte *Cajun Music* stellt sich dabei als Ergebnis eines kulturellen Austauschprozesses dar, demzufolge englisch-französische Mischtexte mit einem Klangbild verschmelzen, das sowohl Elemente der traditionellen französischen Volksmusik als auch Elemente der *Country Music*, der musikalischen Tradition der Siedler in den Südstaaten, enthält. Was die Musik der kanadischen Provinzen und das Verhältnis der frankophonen Minderheit zur anglophonen Mehrheit betrifft, so verweisen wir auf Gratien Allaires Darstellung der kanadischen Frankophonie.<sup>3</sup> In Québec schließlich ist das Lied zumeist Ausdruck einer Konfliktsituation, die sich auf die eigenen Wurzeln, den Nachbarn, aber auch den "Nachbarn im eigenen Land" bezieht. Das gesungene Wort zeugt von der Suche nach Identität und nach einer Standortbestimmung im Kreuzfeuer europäischer und nordamerikanischer Traditionen. Dazu einige Details.

**Québec** verfügt wie kaum ein anderes frankophones Land über eine breite, lebendige und sich eigenständig entwickelnde Folklore, deren Bedeutung sich schon früh in der Gründung der *Archives de folklore* (1920) niederschlägt. Parallel dazu gab und gibt es immer wieder "Ausbrüche" des politischen Lieds, die nicht

---

<sup>2</sup> Zur kanadischen Frankophonie cf. u.a. Gratien Allaire, *La francophonie canadienne. Portraits*, Québec-Sudbury 2001.

<sup>3</sup> Gratien Allaire, *La francophonie canadienne. Portraits*, Québec-Sudbury 2001.

frei von Nationalismus sind. Erst um die Mitte der 40er Jahre wird Québec bewußt, daß es trotz seiner lebendigen Folklore von den Medien und von amerikanischen Klängen überrollt zu werden droht und es an der Zeit ist, "de faire place à une chanson québécoise non plus uniquement folklorique, mais aussi résolument moderne, une chanson qui soit faite par des gens d'ici pour un public avant tout québécois".<sup>4</sup>

Eine Reihe von Initiativen in Radio, Fernsehen und im Bereich der Kleinkunst werden gesetzt, ab 1950 feiert Félix Leclerc seine ersten großen Erfolge, 1959 erscheint die erste Schallplatte mit einem Lied von Gilles Vigneault. Schließlich gehen Lied und Politik jene große Liaison ein, die die "Révolution tranquille" und ihre Folgejahre prägt. Québec modernisiert sich, wirft das Joch einer konservativen, rural-katholischen Vergangenheit ab, und eine neue Generation von **auteurs-compositeurs-interprètes** wächst heran, die sich mit dem Spezifischen ihrer politischen, sprachlich-kulturellen und wirtschaftlichen Situation auseinandersetzt. In kaum einem anderen Genre läßt sich so nachhaltig wie im Chanson der allmähliche Übergang vom Bewußtsein des "canadien français" zu dem des "québécois" beobachten - ein neues "mot-signe", das zahlreiche Liedtitel zielt. Leclerc spricht schließlich von "L'alouette en colère" (1973), und Robert Charlebois bringt im "Que-Can-Blues" (1974) die Diskrepanz von Suche nach Halt und Desorientierung zum Ausdruck.

Charlebois ist aber auch aus musikalischer Sicht von Bedeutung: Mit ihm macht das Chanson noch einmal einen vehementen Wandel durch und findet eine den neuen Gegebenheiten entsprechende musikalische Gestalt. Bis Ende der 70er Jahre ist es sodann "omnipräsent" im Radio, in politischen Versammlungen, Kundgebungen und Demonstrationen, bevor mit den 80er Jahren die militante Note sichtlich in den Hintergrund tritt. Diese Entwicklung geht Hand in Hand mit einer zunehmenden Globalisierung der populären Textmusik sowie einem allgemeinen Rückgang der künstlerischen Produktion.

Dies ist jedoch nicht der Schlußstrich unter die Geschichte des Chansons in Québec, denn mit dem Ende der 80er Jahre stellt sich erneut, wenn auch weniger radikal, die Frage nach den "appartenances", und parallel dazu findet eine Wiederbelebung der Musikszene statt, selbst wenn die Internationalisierung - und dies gilt nicht nur für Québec - geblieben ist. Als Beispiel hierfür sei das Lied "Je m'en souviens" (1991) der Gruppe French B genannt.

Innsbruck, im Dezember 2001

Ursula Mathis-Moser

---

<sup>4</sup> Robert Giroux - Constance Harvard - Rock LaPalme, *Le guide de la chanson québécoise*, Montréal 1991, 27.